



BIBLIÖTHEKEN
Erlesen und erleben

RESSOURCE MENSCH



Nr. 2-2020

OPAC

Das Magazin für BIBLIÖTHEKEN

Ehrenamt:
**EINE ANALYSE
UND EMPFEHLUNGEN**

Zukunft denken:
**DER BIBLIOTHEKS-
ENTWICKLUNGSPLAN**

Statistik 2019:
**SAG MIR, WO DIE
MENSCHEN SIND!**

FILMOLUX® 900

Phtalatfreie Buchschutzfolie - reduzierte Anfangshaftung

filmolux® 900 ist ideal für die Verarbeitung auf glatten Oberflächen, z.B.: auf Taschenbüchern, Comics, Papiereinbänden, Broschüren, Mappen, etc. Einfache Verarbeitung durch höhere Materialstärke. Kleine Folierfehler lassen sich beim Verkleben auf fast allen Oberflächen sehr gut korrigieren. filmolux® 900 kann mit der BLS-Classic und BLS-Professional verarbeitet werden.

- 90µm phtalatfreie Weich-PVC Folie, glasklar, glänzend
- Reduzierte Anfangshaftung
- Silikonpapierabdeckung mit Gitternetz zum einfachen Zuschneiden
- APEO- und BPA-frei, nach REACH produziert



THINK GREEN!



FILMOLUX® 909

Phtalatfreie Buchschutzfolie - hohe Anfangshaftung

filmolux® 909 ist universell auf fast allen Buchbänden einsetzbar - besonders für Buchbänder die einen stärkeren Kleber benötigen. Einfache Verarbeitung durch höhere Materialstärke. filmolux® 909 kann mit der BLS-Classic und BLS-Professional verarbeitet werden.

- 90µm phtalatfreie Weich-PVC Folie, glasklar, glänzend
- Hohe Anfangshaftung
- Silikonpapierabdeckung mit Gitternetz zum einfachen Zuschneiden
- APEO- und BPA-frei, nach REACH produziert

ART.-No.	GRÖSSEN
6042764	25m x 22cm
6042767	25m x 24cm
6042768	25m x 26cm
6042769	25m x 28cm
6042770	25m x 30cm
6042771	25m x 32cm
6042772	25m x 34cm
6042773	25m x 36cm
6042774	25m x 41cm
6042775	25m x 50cm
6042776	25m x 62cm

THINK GREEN!



EDITORIAL



Liebe Bibliothekarinnen!
Liebe Bibliothekare!

„Das Netzwerk in Oberösterreich funktioniert sehr gut“, so bringt es die gerade frisch ausgebildete Bibliothekarin Doris Ortner auf den Punkt. Beruhigende Aussichten, wenn man versucht, Beruf, Familie und Freizeit unter einen Hut und mit einem ehrenamtlichen Engagement in Einklang zu bringen. Und das tun laut der aktuellen Statistik immer mehr. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen um 25 % erhöht. Ein zufriedenes, gut eingespieltes Team ist da wichtiger denn je. Zahlreiche Ideen, Medientipps und Informationen zu diesem Thema soll Ihnen die neue Ausgabe des OPAC liefern.

Lassen Sie sich beim Lesen inspirieren und begeistern, das wünscht Ihnen

Elke Groß-Miko
Redaktion OPAC



IM FOKUS

- 4 Ehrenamtliches Engagement in der Krise!?!
- 7 Meinung von Ordensfrau Melanie Wolfers

IM GESPRÄCH

- 8 Doris Ortner stellt sich vor
- 9 Hoppala: Wenn der Schnee anders rieselt als gedacht
- 10 Bibliothek Lambach: Ein Zentrum für Leseratten
- 12 Rückblick auf das öö. Bibliotheksleben
- 15 Ins Licht gerückt: Dominik Barta

INSPIRATION

- 16 Schön & praktisch: Accessoires für Ihre Bibliothek
- 17 Aktuelle Trends am Buchmarkt: Knallige Graphic Novels
- 18 Media2go Backstage: Die WebOnleihe im neuen Look
Gewusst wie: Sicherheit im Ehrenamt
- 19 Persönlicher Buchtipps von Maria Fellingner-Hauer
Kolumne von Leonora Leitl
- 20 Fünf Ideen für ein zufriedenes Team
- 21 Medientipps zum Thema

INFORMATION

- 22 Aktuelles von der Regionsbegleitung
Personelles aus der Bibliotheksfachstelle
- 23 Bibliotheksentwicklungsplan
- 24 Aktuelle Entwicklungen: Sag mir, wo die Menschen sind!
- 25 Infos aus dem Landesverband
- 26 Infos aus dem Katholischen Bildungswerk
Impressum
- 27 Das Wichtigste auf einen Blick
- 28 Gestaltungsideen für Ihre Vorlesestunde von Petra Forster



IM FOKUS

Ein relevantes Thema, das Bibliotheken bewegt.

Ehrenamtliches Engagement in der Krise!?!

Gesellschaftliche Veränderungen wirken sich auf den persönlichen Balanceakt zwischen Beruf – Familie – Freizeit – Ehrenamt aus.

Text: MARKUS LEHNER

Engagierte und motivierte Mitarbeiter*innen sind die wichtigste Ressource in Organisationen. Von den 3.169 Bibliothekar*innen in OÖ (davon 89,7 % Frauen) sind 94 % ehrenamtlich tätig. In der Beratung hören wir oft, dass es schwieriger geworden ist, Menschen zu finden, die z. B. die Leitung übernehmen oder die Ausbildung absolvieren. Nicht erst seit der Corona-Pandemie stellen sich Frauen und Männer die Fragen: Was ist wirklich wichtig? Womit verbringe ich meine Zeit?

Der Experte Markus Lehner gibt Einblick, wie es um das ehrenamtliche Engagement steht und was es braucht, um für Freiwillige attraktiv zu sein.



FÜNFTER DEZEMBER IST TAG DES EHRENAMTS

Ehrenamtliches Engagement ist Teil des gesellschaftlichen Lebens. Gesellschaftlicher Wandel hat sich deshalb immer auch auf dieses Engagement ausgewirkt. Die in den letzten Jahrzehnten am stärksten aufgegriffene These zu diesem Wandel war sicherlich jene des Übergangs von einem „alten“ zu einem „neuen“ Ehrenamt, die in den 1980er Jahren entwickelt wurde. Das „alte“ Ehrenamt als dauerhaftes verbindliches Engagement aus innerer Verpflichtung, in der Regel weltanschaulich geprägt und im Rahmen traditioneller Verbände und Vereine, getragen vom Motiv der Selbstlosigkeit. Das „neue“ Ehrenamt als Ausdruck autonomer, spontaner Zeitgestaltung mit dem Ziel der Selbsterfahrung und Selbstverwirklichung, häufig in selbstbestimmten autonomen Organisationsformen, für das man sich auch gesellschaftliche Anerkennung erwartet. Wenn man sich aktuelle Umfragen zur Thematik in Österreich ansieht, erscheinen solche Krisenszenarien als eher fragwürdig.

TRENDS IN ÖSTERREICH

Im Rahmen der drei Freiwilligenberichte, die vom Sozialministerium veröffentlicht wurden, wurden 2006, 2012 und 2016 repräsentative Befragungen durchgeführt, die einen guten Einblick in die Trends der letzten Jahre ermöglichen. Sie zeigen eine sehr stabile Entwicklung und insgesamt mit einer Beteiligung von 46 % der Bevölkerung an freiwilligem Engagement im Jahr 2016 sogar eine kleine Steigerung gegenüber 44 % im Jahr 2006. Die Zahl derer, die im Bildungsbereich freiwillig tätig sind - diesem ist das Bibliothekswesen zuzuordnen - liegt stabil bei 3 % der Bevölkerung.

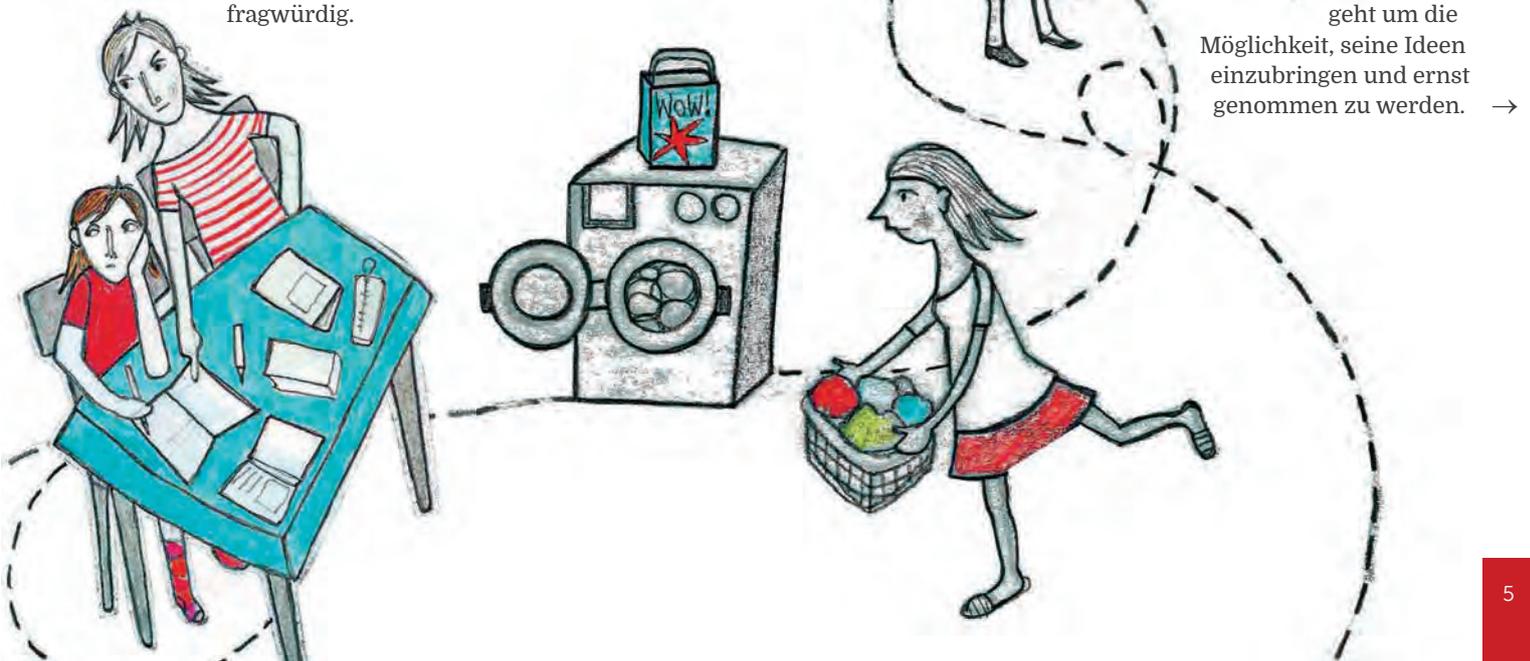
2016 wurde auch die Frage nach dem geplanten freiwilligen Engagement in den nächsten zwei bis drei Jahren gestellt. Hier zeigt sich, dass sich der Großteil in etwa im gleichen Ausmaß wie bisher einbringen möchte. Die Übrigen haben eher vor, sich stärker zu engagieren als ihr Engagement zurückzuschrauben oder ganz aufzuhören. Interessant ist, dass im Bereich Bildung der Anteil jener, die ihr Engagement ausweiten wollen, mit 32 % besonders hoch ist. Nur 7 % wollen weniger tun oder aufhören.

DIE TRIEBFEDERN

Die Motive sind vielfältig. Zum einen sind altruistische Motive stark ausgeprägt, d. h. ich möchte damit anderen helfen, bzw. der Wunsch, etwas Nützliches für die Gesellschaft zu tun bzw. zum Gemeinwohl beizutragen. Zum anderen stiftet freiwilliges Engagement einen vielfältigen persönlichen Nutzen: Ich treffe Menschen und gewinne Freund*innen, es hilft mir aktiv zu bleiben, es erweitert meine Lebenserfahrung oder es steigert einfach das Wohlbefinden und es macht mir Spaß. Diese Motivlagen sind über den Zeitverlauf der Studien erstaunlich stabil geblieben.

DER GUTE BODEN

Ehrenamtliche erwarten sich von Organisationen, wie etwa Bibliotheken, vor allem ein geordnetes und anerkanntes Umfeld für ihre Engagementbereitschaft. Da geht es um transparente Informationen, denn niemand will in seiner Freizeit für dumm verkauft werden. Es geht um die Möglichkeit, seine Ideen einzubringen und ernst genommen zu werden. →



Wichtig ist auch die Möglichkeit, sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln, und nicht nur ein Rädchen im System zu sein. Nicht zuletzt geht es um eine Kultur des Dankens, nicht nur während des Engagements, sondern auch, wenn man dieses beendet, aus welchen Gründen auch immer.

Q-BIB ALS CHANGE

Qualitätsentwicklungsverfahren, wie das öö. Q-Bib, formulieren Anforderungen an Bibliotheken und ihre Mitarbeiter*innen. In der Wirtschaft dienen Qualitätszertifizierungen dazu, sich bei den Kund*innen von der Konkurrenz abzuheben. Dies wird im Bereich der Bibliotheken weniger eine Rolle spielen. Es ist kaum davon auszugehen, dass eine Bibliothek alleine aufgrund eines Zertifikats mehr Nutzer*innen hat. Für die Verantwortlichen hat eine kriteriengeleitete Selbstbewertung, wie sie im Rahmen des Q-Bibs vorgesehen ist, jedoch sehr wohl einen Wert. Sie bietet die Möglichkeit, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, blinde Flecken wahrzunehmen und sich weiterzuentwickeln.

WILLST DU?

Als häufigste Gründe dafür, bisher nicht freiwillig tätig geworden zu sein, wird in den Studien angegeben: „Ich bin niemals gefragt oder gebeten worden“ oder „Ich habe nie darüber nachgedacht“. 45 % geben an, dass sie über die Möglichkeiten eines Freiwilligenengagements zu wenig informiert sind. Hier ist noch viel Luft nach oben, auch für die Bibliotheken. Wenn es gelingt, jemand Neuen zu interessieren, dann ist es ganz entscheidend, die individuelle Bereitschaft zum Engagement ernst zu nehmen: Wieviel Zeit will jemand in welchem Zeitraum investieren? Wieviel Flexibilität ist aufgrund der familiären und beruflichen Situation gegeben? Wer Ehrenamtliche nur als Ressource sieht, um personelle Lücken im eigenen System zu stopfen, der wird scheitern. Wer dagegen Menschen sucht, die in der Mitarbeit in einer Bibliothek einen Mehrwert für das eigene Leben sehen und finden, die*der kann getrost in die Zukunft schauen.



Bild: FH Oberösterreich

PROF. DR. MARKUS LEHNER

- » Studium der Volkswirtschaftslehre und der Theologie
- » Leiter des Departements Gesundheits-, Sozial- und Public Management am FH OÖ Campus Linz
- » seit 2014 wissenschaftlicher Leiter des Lehrgangs „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ der Hochschulkooperation Ehrenamt im Bildungshaus St. Virgil

TEAM-COACHING FÜR BIBLIOTHEKEN

Optimieren Sie Arbeitsorganisation und Kommunikationswege! – Eine externe Begleiterin bringt Sie auf neue Ideen!

Die Bibliotheksfachstelle übernimmt mit Mitteln des Landes OÖ das Honorar für die Trainerinnen.



Nähere Infos finden Sie auf der Homepage der Bibliotheksfachstelle



Bild: Land OÖ

Am 18. September 2020 verlieh LH Mag. Thomas Stelzer die Verdienstmedaille des Landes OÖ an sieben engagierte Bibliothekarinnen als Dank für ihr herausragendes Engagement. Corona-bedingt gibt es leider kein Gruppenfoto.



Die Illustrationen am Cover sowie auf den Seiten drei bis fünf sind aus dem Buch:

**Leonora Leitl
Mama & das schwarze Loch**

Innsbruck-Wien, Tyrolia-Verlag, 2015. 26 Seiten.
ISBN 978-3-7022-3436-2
Ab 4 Jahren

2014 ausgezeichnet mit dem Romulus-Candea-Preis (Kinderjury)!

Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein

Text: MELANIE WOLFERS

Wir selbst sind der Mensch, mit dem wir von morgens bis abends zusammen sind.

Daher gehört es zum Wichtigsten im Leben, mit sich selbst Freundschaft zu schließen!

Eine zwischenmenschliche Freundschaft lebt von Interesse aneinander und davon, gemeinsam Zeit zu verbringen. In ähnlicher Weise gilt dies für die Freundschaft mit sich selbst. Zwar seufzen viele sehnsüchtig: „Hätte ich doch mehr Zeit für mich!“, doch häufig setzen sie ihren Wunsch nicht in die Tat um. Karl Valentin bringt es launig auf den Punkt: „Morgen gehe ich mich besuchen. Hoffentlich bin ich zu Hause!“

Um mit sich selbst in Tuchfühlung zu kommen, braucht es einen regelmäßigen Check-In bei sich selbst. Viele gewinnen Abstand zum Alltag und Nähe zu sich selbst, indem sie sich in die Natur zurückziehen – oft verbunden mit Bewegung oder Sport. Manche gärtnern oder stricken, beten oder meditieren ...

Stille hat eine beruhigende und heilende Kraft. Die Stimmen, die etwas von einem wollen, verstummen: etwa die Stimme des Ehrgeizes oder der Angst, nicht zu genügen. In der Stille lässt sich erleben: Ich kann einfach da sein, ohne etwas leisten oder machen zu müssen. Nichts und niemand will etwas von mir – nicht einmal ich selbst.



Bild: Robert Maybach

MELANIE WOLFERS

ist Philosophin, Theologin und Ordensfrau. 2019 erschien ihr Buch „Freunde fürs Leben. Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein“. www.melaniewolfers.de

Bezahlte Anzeige

SPARKASSE 
Oberösterreich

#glaubandich

IM GESPRÄCH

Persönlichkeiten und Bibliotheken erzählen

Eine Absolventin stellt sich vor:

Doris Ortner

Alter: 49 Jahre

Beruf: seit 1 1/2 Jahren hauptberufliche Bibliothekarin in der Stadtbibliothek Linz

Familie: verheiratet, 2 Kinder

Bibliothek: Wallern an der Trattnach

Tätig: seit Ende 2017 als Leiterin

Das zeichnet die Bibliothek aus:

Sie wurde neu erbaut und ist erst seit zwei Jahren in Betrieb. Sie erfüllt alle Anforderungen an eine moderne Bibliothek – funktionell und auch optisch. Sie verfügt über ein sehr aktuelles Sortiment. Durch die Lage in der Volksschule liegt das Hauptaugenmerk auf Kinder- und Jugendliteratur.



Bild: privat

Meine Aufgaben in der Bibliothek:

Leitung, Werbung und Organisation z. B. von Veranstaltungen

Meine Talente: gut organisiert, zielstrebig und ausdauernd

Das hat mich motiviert, die Ausbildung zu absolvieren: Lernen von den Profis und der Austausch mit Kolleg*innen

Meine wichtigste Lernerfahrung: Alle Bibliotheken sind mit den gleichen Themen und Herausforderungen beschäftigt. Das Netzwerk in Oberösterreich funktioniert sehr gut.

Mein Praxisprojekt: Leitbild und Erscheinungsbild der Bibliothek Wallern an der Trattnach

Mein persönlicher Buchtip: „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens und „Klein-Sibirien“ von Antti Tuomainen

AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Bibliothekarin/zum Bibliothekar:

ALEXANDRA AICHINGER, Bibliothek Hartkirchen

ELISABETH AMMER, Stadtbücherei Eferding

MANUELA APPELIUS, Stadtbücherei Eferding

SANDRA BRANDSTÄTTER, Gemeindebücherei Steinbach/Steyr

MARIA ERTL, Bibliothek Attnang-Puchheim

ANGELIQUE MITTERMAYR, Treffpunkt Buch & Spiel Eferding

DORIS ORTNER, Bibliothek Wallern/Trattnach

ELFRIEDE ORTNER, Bibliothek Lembach

MAG.^A GABRIELE ÖHLINGER, Bibliothek Sarleinsbach

HELGA PLACH, Bibliothek der Pfarre Stadl-Paura





Hoppala!

Wenn der Schnee anders rieselt als gedacht

Text: ELKE GROSS-MIKO

Einmal im Monat veranstalten wir in der Stadtbibliothek Vöcklabruck ein Bilderbuchkino, bei dem vorgelesen und im Anschluss eine Kleinigkeit gebastelt wird. Vom Termin im Februar 2017 blieb uns die Bastelarbeit sehr lange in Erinnerung.

Am Programm stand passend zur Jahreszeit die Geschichte „Vom Schneemann, der nicht schmelzen wollte“. Danach konnten die Kinder einen Schneemann aus Tonpapier in eine Klarsichtfolie schieben, die mit ein paar Styroporkügelchen, wie sie in Sitzsäcken zu finden sind, gefüllt wurde. Die Klarsichtfolie wurde verschlossen und durch ein kleines Loch konnte ein Strohhalm eingeführt werden. Durch Hineinblasen entstand in der Klarsichtfolie ein lustiges „Schneeestöber“. So war es zumindest geplant, und wir hielten das für eine tolle Idee.

Was wir nicht bedacht hatten: Kinder

reagieren instinktiv und versuchen, an dem Strohhalm zu saugen anstatt, wie von uns vorgesehen, hineinzublasen ... Einige Tage später rief uns der Vater eines Kindes an und erzählte, dass die Ärzte vermuteten, seine Tochter hätte einige Styroporkügelchen aspiriert. Diese müssten unter Vollnarkose entfernt werden, da sich sonst eine Lungenentzündung entwickeln könnte. Die Aufregung war natürlich groß!

Das Kind hatte zum Glück dann nur, wie so oft in dieser Jahreszeit, einen gewöhnlichen Husten. Das Geschehene werden die Eltern, das Kind und natürlich auch wir trotzdem so schnell nicht vergessen. Unsere Bastelarbeiten wählen wir seither ganz besonders sorgfältig aus.



Ihnen ist auch schon einmal ein Hoppala in Ihrer Bibliotheksarbeit passiert? Lassen Sie uns davon und was sie daraus gelernt haben wissen! Schreiben Sie uns an biblio@dioezese-linz.at!



Bild: Sandra Brandstätter

Mein Leseplatz

Sandra Brandstätter, Mitglied im Leitungsteam der Bibliothek Steinbach/Steier, schickt dieses Foto von ihrer letzten Ausbildungswoche in Strobl im Juni dieses Jahres. So kann man es sich abseits der Kurse gut gehen lassen und die Mittagspause wird zu Erholung pur.

”

ES IST BESSER,
EIN KLEINES LICHT
ANZUZÜNDEN,
ALS DIE DUNKELHEIT ZU
VERFLUCHEN.

Konfuzius



EIN ZENTRUM FÜR LESERATTEN

Zweimal hätte die öffentliche Bibliothek der Pfarre Lambach ihre Pforten beinahe für immer geschlossen. Zweimal hat Maria Blöchl das verhindert. So kam sie völlig ungeplant zur Leitung der kleinen Bibliothek in der ehrwürdigen Umgebung des Stifts.

Text: ELKE GROSS-MIKO

1989 war der Fortbestand der Bibliothek zum ersten Mal in Gefahr. Maria Blöchl war damals im Pfarrgemeinderat aktiv und wollte die Schließung nicht so einfach hinnehmen. Auch wenn die Bibliothek zu diesem Zeitpunkt nur noch lieblos dahinvegetierte, sah sie Potential in der Einrichtung. Kurzerhand nahm sie sich der Bibliothek an und stellte ein Team von Mithelfer*innen zusammen. Das ging gut, bis 2015 das nächste Problem auftauchte.

EIN VERSPRECHEN

Die Räume der Pfarrkanzlei mussten generalsaniert und erweitert werden. Dafür kam nur der Raum der Bibliothek in Frage. Aber eine Schließung wollte das Team auf jeden Fall verhindern. So gab es nach zähen Verhandlungen das Versprechen, nach der Landesausstellung 2016 mit dem Thema „Mensch und Pferd“ neue Räumlichkeiten zu finden. Also hieß es warten, und die Bibliothek verfiel in einen Dornröschenschlaf.

HAPPY END

Der lange Atem wurde belohnt. 2018 konnte die Bibliothek endlich wiedereröffnet werden. Ein weiteres Mal gelang es Maria Blöchl, Mitarbeiter*innen zu finden. Aus dem alten Team hatten nur sie und eine Kollegin die dreijährige Durststrecke durchgehalten. Seither bemühen sich acht Frauen und zwei Männer zweimal in der Woche sehr engagiert darum, den alten Gemäuern frisches Leben einzuhauchen. Vor allem der Kontrast zwischen den teilweise noch erhaltenen Wandfresken und den aktuellen



Bild: Karl Kinninger

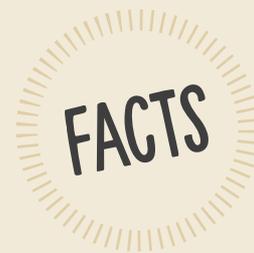
Neuerscheinungen hat einen ganz speziellen Charme. Kinder und junge Familien wissen das Angebot besonders zu schätzen. Vor allem der Mittwoch hat sich dabei als idealer Öffnungstag erwiesen. Zwischen Kindermesse und Abendmesse wird die Bibliothek regelrecht gestürmt. Die Bibliothek ist eine der Möglichkeiten, einen Zugang zur Pfarre zu finden. Doch sie wird auch von anderen genutzt. Die Benutzer*innenzahlen haben sich im Vergleich zur alten Bibliothek inzwischen schon beinahe verfünffacht!

ZENTRUM FÜR LESERATTEN

Alle zwei Monate gibt es in der Kinderecke eine „Vorlesezeit für Kinder“, bei der nicht nur ein Buch gelesen, sondern auch gebastelt wird. Das Kamishibai kommt dabei manchmal zum Einsatz. Zusätzlich stehen ein überdachter Lichthof, der Pfarrsaal und das Sommerrefektorium für größere Veranstaltungen zur Verfügung. Ende September las beispielsweise Daniel Wisser aus „Königin der Berge“. Im Sommer wird der Innenhof des Stifts für Ferienaktivitäten genutzt. Neben der modernen Schulbibliothek des Realgymnasiums, der altehrwürdigen Stiftsbibliothek mit 60.000 historischen Bänden und der öffentlichen Bibliothek der Pfarre gibt es seit September eine Buchhandlung im Stift. So kann man wirklich von einem Zentrum für Leseratten sprechen, das viele Möglichkeiten für Synergien und Kooperationen bietet. Neue Impulse erwartet sich Maria Blöchl von der Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin. Eigentlich hätte sie den Kurs bereits im Frühjahr begonnen, aber der Corona-Virus verhinderte die regionale Einführung in die Bibliothekspraxis in Vöcklabruck, welche die erste Ausbildungswoche in Strobl ersetzt. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Im nächsten Frühjahr wird der Kurs hoffentlich nachgeholt. Die Zeit bis dahin wird natürlich nicht untätig verbracht. Die Erneuerung des Kinderbuchbestands steht als nächstes Ziel auf dem Programm.



Bild: Elke Grob-Miko



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER PFARRE LAMBACH

Standort: **Klosterplatz 1**

4650 Lambach

Trägerin: **Pfarre Lambach**

Neugründung: **Oktober 2018 nach dreijähriger Schließung**

Ursprüngliche Gründung: **in den 1940er Jahren**

Einwohner*innen: **3.370**

Nutzfläche: **90 m²**

Bestand: **5.843 Medien**

Entlehnungen 2019: **2.359**

BenutzerInnen: **285**

Software: **biblioweb**

Personal: **acht weibliche und zwei männliche ehrenamtliche Bibliothekar*innen**

Leitung: **Maria Blöchl**

Tel.: **0664 73 36 03 15**

E-Mail: **pfarrbibliothek@stift-lambach.at**

Web: **www.biblioweb.at/Lambach**

Öffnungszeiten: **Mittwoch: 17.00 bis 19.30 Uhr**

Sonntag: 9.30 bis 11.30 Uhr

BIBLIOTHEKSLEITERIN

MARIA BLÖCHL

Beruf: **Sonderschullehrerin an der örtlichen Volksschule**

Leiterin seit 1989, **Ausbildungsstart 2021**

Hobbys: **Lesen, lange Pilgerwege gehen, auf Berge steigen, im Garten arbeiten, Kochen**



LESEINITIATIVE IN DEN SOMMERFERIEN



Unter den 57 Kindern, die sich in der Bibliothek St. Veit/l. einen LesePASS abgeholt hatten, wurden zusätzlich vor Ort fünf Buchpreise verlost.

„NACHHALTIGKEIT“ ALS AUFGABE



Bild: Werner Decil

LR Stefan Kainerer informierte sich in Bad Ischl über das großartige Engagement der Bibliothek als Bildungseinrichtung für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030.

Rück

LESEWANDERUNG



Bibliothekar*innen lesen den Mädchen und Buben am Weg von der Bibliothek Seewalchen zum Spielplatz in Steindorf aus verschiedenen Büchern vor.

ZAUBEREI IN DER BÜCHEREI



Im Rahmen der Ferienpassaktion der Gemeinde Gamskirchen lernten die jungen Zauberlehrlinge in einem Workshop echte Zaubertricks vom „Magic Priest“.

ERFOLGREICHES GEMEINSCHAFTSPROJEKT



Ein generationsübergreifender sozialer Treffpunkt ohne Konsumzwang mit viel Wohlfühlatmosphäre wurde in Losenstein mit vielen ehrenamtlichen Helfer*innen und Unterstützer*innen geschaffen.

BLICK

WENN TRÄUME WAHR WERDEN



Mit nunmehr 96,5 m² steht den 600 Nutzer*innen der Mediathek Gutau ein architektonisch gelungener, sehr heller und freundlicher Raum zur Verfügung.

100 JAHRE UND EIN GROSSER UMZUG



Die Bibliothek Gallneukirchen ist in neue Räumlichkeiten im ehemaligen Bellakhaus übersiedelt. Das 100-jährige Jubiläum sowie der Umzug wurden filmisch festgehalten.

EINE LEBENSWERTE WELT

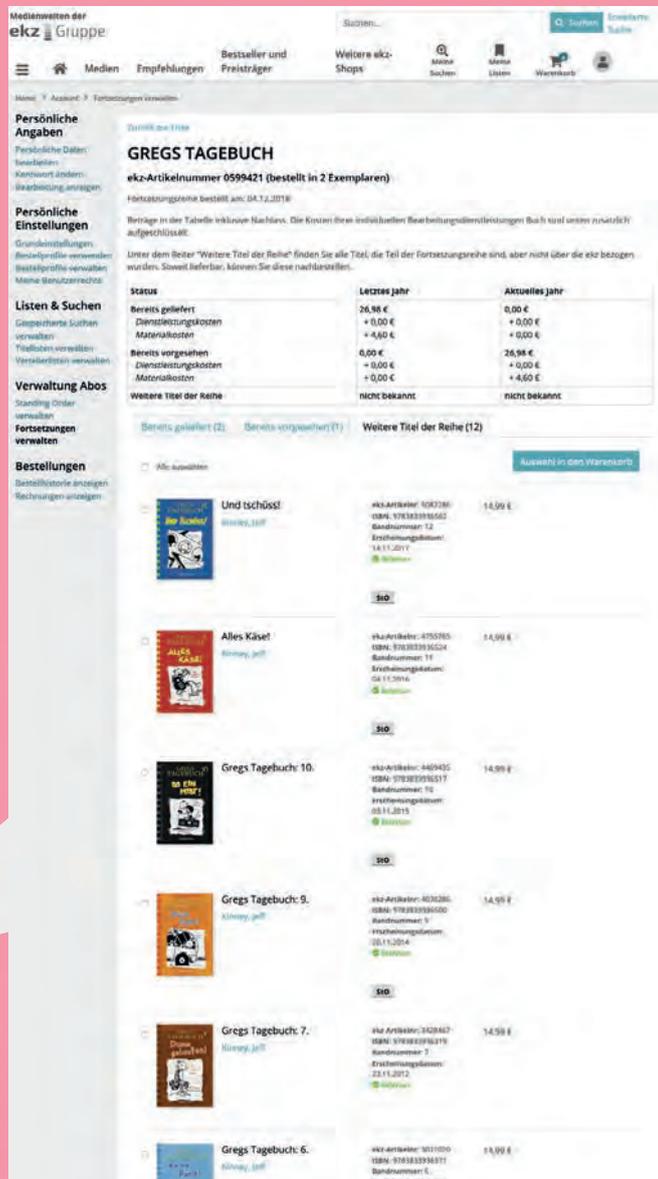
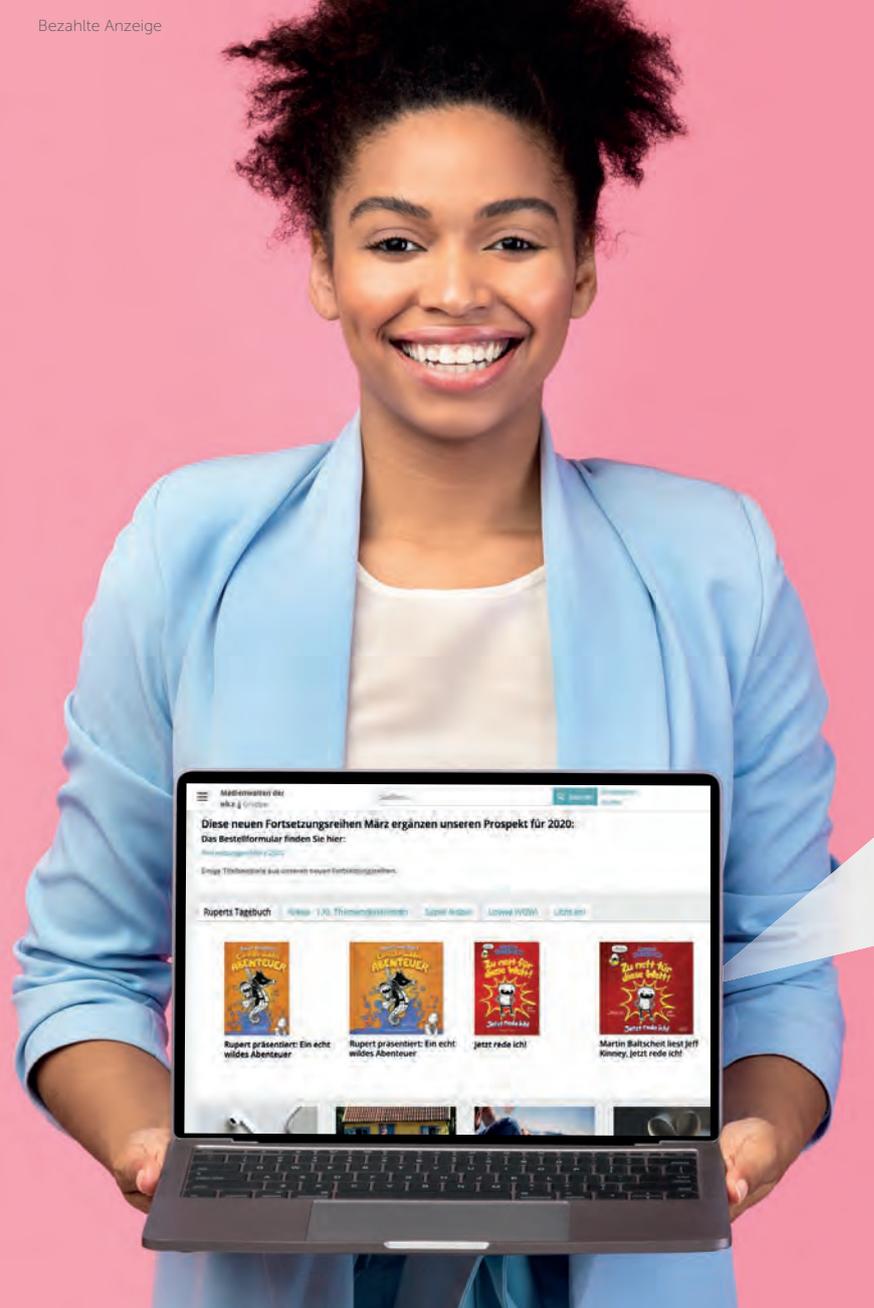


Die Fachtagung des Landes OÖ, die unter neuen, corona-gerechten Bedingungen stattfand, war bis zum letzten Platz ausgebucht.



Lesen Sie aktuelle und ausführliche Berichte über Eröffnungen, Jubiläen, besondere Veranstaltungen und interessante Projekte auf unserer **Homepage » Aktuelles aus den Bibliotheken.**

Sie haben einen interessanten Beitrag? Dann senden Sie ihn an **[biblio@diözese-linz.at!](mailto:biblio@diözese-linz.at)**



Alle Reihen auf einen Klick

Verwalten Sie Ihre Fortsetzungen einfach über Ihr Medienwelten-Kundenkonto! Sehen Sie auf einen Klick, welche Reihen Sie abonniert haben, welche Titel noch kommen und welche Reihen abgeschlossen sind. Sie möchten nachbestellen? Alle lieferbaren Titel sind gekennzeichnet. Alles übersichtlich und komfortabel – am besten gleich ausprobieren!

Wir machen Bibliothek einfach – und beraten Sie gerne.
 ekz.bibliotheksservice GmbH • Schumacherstraße 14 • 5020 Salzburg
 Telefon 0662 844699-0 • Fax 0662 844699-19 • info@ekz.at • www.ekz.at

Ins Licht gerückt: Dominik Barta



”
ICH FÜHLE MICH NICHT ALS
"SCHRIFTSTELLER". IM GEGENTEIL:
DAS WORT SCHRIFTSTELLER
GEHT MIT ALLERHAND
VORSTELLUNGEN EINHER,
DIE ICH VON MIR
FERNHALTEN MÖCHTE.

Bild: Dominik Barta

Mit seinem Debütroman „Vom Land“ tritt Dominik Barta in die Fußstapfen von Thomas Bernhard, Franz Innerhofer oder Gernot Wolfgruber. Im Gespräch erzählt der gebürtige Prambachkirchner von Büchern und Bibliotheken und ob er sich als Schriftsteller fühlt.

Interview: ELKE GROSS

Wann haben Sie die Literatur für sich entdeckt?

Bei uns zu Hause konnten meine Geschwister und ich unsere Eltern dabei beobachten, wie sie lasen. Später, während der Pubertät, fand ich in manchen Büchern Zuflucht. Ich war sicher kein Vielleser, aber manche Bücher waren mir sehr nahegekommen. Thomas Bernhards „Auslöschung“, Camus' „Der Fremde“, Cervantes' „Don Quijote“, um nur einige zu nennen. Das sind Bücher, die ich gewissermaßen extrem persönlich nahm.

Wieso sind Sie Schriftsteller geworden? Gab es Alternativen?

Ich fühle mich nicht als „Schriftsteller“. Im Gegenteil: Das Wort Schriftsteller geht mit allerhand Vorstellungen einher, die ich von mir fernhalten möchte. Ich denke, sehr viele Alternativen zum Schreiben gibt es in kreativer Hinsicht nicht für mich, aber daraus folgt nicht, dass

ich die Tätigkeit des Schreibens als „Beruf“ ansehe. Ich bin praktisch und unbürgerlich aufgewachsen, ich habe mir als Schlosser, Kellner, Kinderbetreuer, Hilfsarbeiter, Verkäufer und Lehrer Geld verdient. Vielleicht muss ich demnächst putzen oder fischen oder singen. Einerlei, für mich steht fest, dass ich parallel dazu sicher schreiben werde ...

Spielen Bibliotheken in Ihrem Leben eine Rolle?

Meine Familie ist immer wieder in die öffentliche Bibliothek nach Wels gefahren, um dort Bücher auszuleihen. Ich erinnere mich, dass ich dies als aufregend und vielversprechend empfand. Später gab es auch in Prambachkirchen eine Bibliothek, die ich gerne besucht habe. Bis heute liebe ich Bibliotheken und verbringe darin viel Zeit. Die große Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz mit ihrem bunten Publikum gehört für mich zu den schönsten Plätzen Wiens.

Wie gehen Sie beim Schreiben eines Textes vor?

Ich versuche, so regelmäßig wie möglich zu schreiben. Dem gehen viele Überlegungen voraus. Ich trage einen Text lange Zeit bei mir im Kopf. Wenn ich laufe oder mit der Straßenbahn fahre, denke ich darüber nach. Das eigentliche Aufschreiben vorm Computer ist gewissermaßen nur die Spitze des Eisbergs.

Genießen Sie bei Veranstaltungen den Kontakt zu den Leser*innen?

Ja! Aber ich muss sagen, dass ich dazu erst seit kurzem eigene Erfahrungen besitze. Mein Roman ist im Jänner dieses Jahres erschienen. Seither finde ich den Kontakt zu den Leser*innen sehr beglückend. Es macht mich stolz und zufrieden, wenn einer Person, die nicht professionell oder akademisch mit Büchern befasst ist, der Text gefällt. Ihr Urteil besitzt für mich eine besondere Qualität.

INSPIRATION

Erfrischende Ideen, praktische Tipps und aktuelle Trends



T-SHIRTS MIT LOGO

Treten Sie als Team gemeinsam in Erscheinung. T-Shirts mit dem Aufdruck Ihres Bibliothekslogos sind ab sofort hier erhältlich:

<https://www.medien-werkstatt.at/shop/biblioethke>

1 Stück € 25,-, ab 6 Stück € 23,-, ab 20 Stück € 19,-

FAMILIENKALENDER

Ob als Dekorationselement in der Bibliothek, als Geschenk für Mitarbeiter*innen, Familien, Träger*innen oder als praktische Organisationshilfe für das Bibliotheksteam:

Dieser Kalender verspricht ein Jahr wie aus dem Bilderbuch! Für Mitgliedsbibliotheken des Österreichischen Bibliothekswerks ist der Familienplaner zu einem Spezialpreis erhältlich.

www.buchstart.at/materialien/

Ab € 8,-



BÜCHERBÜRSTE

Für Fleißige, die gerne einen Weihnachts- oder Frühjahrsputz machen: Die Bücherbürste aus geöltem Birnbaumholz mit Ziegenhaarborsten entfernt formschön Staub von Bücherrücken.

Größe: 27 cm.

Erhältlich bei www.lederleitner.at.
Ca. € 32,-

Schön
&
praktisch

Zusammengestellt von
ELKE GROSS-MIKO und
KATHARINA PREE



BLEISTIFTE ZUM VERSCHENKEN

Give-Aways sind sehr beliebt bei Kindern und ein gutes Werbemittel. Beschenken Sie bei der nächsten Verleihung des Bibliotheksführerscheins oder bei einem Besuch einer Schulklasse Ihre jüngsten Kund*innen mit Bleistiften. Erhältlich bei der Bibliotheksfachstelle.

50 Stück € 25,-, 100 Stück € 40,-

HANDESINFEKTIONSSTÄNDER

Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie werden uns noch länger begleiten. Dieser Ständer von Schulz Speyer kann flexibel platziert werden.

<https://schulzspeyer.de>
Ab ca. € 126,-



Aktuelle Trends am Buchmarkt

Knallige Graphic Novels als politische und gesellschaftliche Botschafter

Die kreative Aufmachung und die Designs dieser Bücher ergänzen das Leseerlebnis und bereiten den Lesenden noch mehr Freude. Das aktuelle Herbstprogramm bietet neben guten Geschichten einiges fürs Auge.

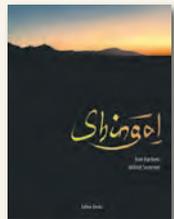
Text: HANNAH LEA JUTZ

Die israelische Erfolgsautorin und Comiczeichnerin Rutu Modan kämpft in „Die Tunnel“ mit Satire und auf unterhaltsame Art und Weise gegen die Verbohrtheit in ihrer Heimat und für den Frieden. Die Graphic Novel, die im Dezember 2020 erscheint, erzählt die Geschichte einer Gruppe Israeli, die einen illegalen Tunnel in die Westbanks gräbt und dabei auf eine Gruppe Palästinenser stößt, die dasselbe in die entgegengesetzte Richtung planen. Als sich ihre Wege kreuzen, müssen sie einen Weg finden, miteinander auszukommen, um nicht aufzufliegen.



Davide Reviati
Dreimal Spucken
Berlin, Avant-Verlag, 2020. 562 Seiten.
ISBN 978-3-96445-042-5

In der italienischen Provinz der 1960er Jahre spielt „Dreimal Spucken“ von Davide Reviati. Die Berufsschüler Grisou, Katango und ihre Freunde verbringen hier ihre Freizeit in Bars, beim Billard oder rauchend am Fluss. In dessen Nähe wohnt eine Roma-Familie in einem verfallenen Bauernhaus. Von Loretta, der Tochter, fühlen sich die Jungen gleichzeitig angezogen, aber auch abgeschreckt. Ein Buch über Alltagsrassismus, Freundschaft, Pubertät und den Übergang ins Erwachsenenleben.



Tore Rørbaek, Mikkel Sommer
Shingal
Wien, bahoe books, 2020. 102 Seiten.
ISBN 978-3-903290-39-6

„Shingal“ verfolgt den Kampf der Brüder Mazlum und Asmail, um die Rettung ihrer Familie, während sie mit Tausenden anderen Jesiden vor dem IS fliehen. Der Berg Shingal mit seinen steilen, Schatten spendenden Hängen könnte ihre einzige Rettung sein, denn in der Sommerhitze wird das Wasser für 50.000 Menschen knapp. Die Graphic Novel basiert auf den Recherche von Tore Rørbaek und Mikkel Sommer sowie vielen Interviews und erzählt die Geschichte des Völkermords an den irakischen Jesiden im August 2014.



Florian Winter
XES
Berlin, Avant-Verlag, 2020. 360 Seiten.
ISBN: 978-3-96445-030-2

Bei einigen wird die eigene Sexualität und dessen Wahrnehmung krankhaft. „XES“ (Avant) von Florian Winter erzählt von Florian, der an Sexsucht

leidet und ständig auf der Suche nach sexueller Befriedigung ist. Sexsucht wird seit 2019 von der WHO als Krankheit eingestuft. Schätzungen zufolge gibt es allein in Deutschland eine halbe Million Sex- und Pornosüchtige. Diese Graphic Novel ist eine Mischung aus Erfahrungsbericht, Trauma-Tagebuch und Ratgeber, der die Lesenden mitreißt.



Pénélope Bagieu, Handlettering von Olav Korth
California dreamin'
Berlin, Reprodukt-Verlag, 2020. 280 Seiten.
ISBN 978-3-95640-228-9

In den 1960ern waren Hits wie „Monday, Monday“ und „California Dreamin'“ von The Mamas & The Papas Millionenhits. Doch der Weg der Sängerin Cass Elliot ins Rampenlicht gestaltete sich nicht einfach. Geboren als Kind jüdischer Einwanderer träumte sie schon früh davon, berühmt zu sein. Doch ihr Übergewicht stellte sich als großes Hindernis heraus. In charmanten Zeichnungen erzählt Pénélope Bagieu in „California Dreamin'“ die unglaubliche Erfolgsgeschichte von Cass Elliot.

Zur Verfügung gestellt vom „anzeiger“, dem Magazin des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels



Hauptverband des
Österreichischen Buchhandels



MEDIA2GO BACKSTAGE

Die WebOnleihe im neuen Look

Text: STEFANIE SCHMIED

Das Redesign der media2go-Homepage erinnert optisch an die Onleihe-App und verbessert durch den aufgeräumten Look das Nutzer*innen-Erlebnis.



SUCHEN UND STÖßERN

- » Zugriff auf Neuzugänge oder Themenbereiche auf der Startseite
- » Suche nach Medienarten
- » gezielte Suche über das Suchfeld mit der Lupe

Im umfassenden Filtermenü können verschiedene Filter aktiviert und Kategorien ausgewählt werden, damit z. B. nur verfügbare Titel angezeigt werden.

DER ONLEIHE:READER

Neu auf der Homepage ist das Lesen im Browser. Nach dem Ausleihvorgang erscheint der „Jetzt lesen“-Button. Durch Anklicken des Buttons öffnet sich das Medium im Browser mit dem Onleihe:reader.

Alternativ dazu können Sie wie gewohnt Medien über ADE (Adobe Digital Editions) herunterladen, wenn Sie auf die drei Punkte neben dem „Jetzt lesen“-Button klicken und „Mit ADE herunterladen“ auswählen.

Weitere Informationen zum Onleihe:reader finden Sie unter: [https://](https://hilfe.onleihe.de/category/oap#tab-Lesen+im+Browser)

hilfe.onleihe.de/category/oap#tab-Lesen+im+Browser

HILFE BEI PROBLEMEN

Das „Burger-Menü“ erreichen Sie über den Drei-Linien-Button. Hier haben Sie Zugriff auf weitere Informationen rund um die Onleihe, wie zum Beispiel Hilfestellungen und Problemlösungen über die Onleihe-Hilfeseite oder aktuelle Themen im :userforum.

KONTAKTFORMULAR

Unter „Kontakt“ am unteren linken Seitenrand ist ein Kontaktformular hinterlegt. Durch möglichst genaue Angabe der Fehlerquelle und Abfrage des verwendeten Systems können Anfragen künftig schneller und effektiver behandelt werden.

Tipp

Workshop:
media2go – backstage
 15. Jänner 2021
 14 bis 17 Uhr
 Wissensturm, Linz

Gewusst wie

Sicherheit im Ehrenamt

Text: CHRISTIAN DANDL



Vieles in Oberösterreich gäbe es nicht ohne Menschen, die sich unentgeltlich für das Gemeinwohl engagieren. Ihre Sicherheit ist oberstes Gebot.

VERANTWORTUNG FÜR ANDERE

„Was passiert mir, wenn etwas passiert?“ Ein Kind klettert auf ein Regal, fällt herunter und verletzt sich am Kopf. Die Eltern verlangen Schmerzensgeld. Hier schützt eine Haftpflichtversicherung die Bibliothekar*innen. Sie wehrt unberechtigte Ansprüche der Eltern ab oder leistet Schadenersatz.

VERANTWORTUNG FÜR MICH

„Was passiert, wenn mir etwas passiert?“ Ich stürze mit einer Schachtel Bücher über die Stiege und verletzte mich an der Wirbelsäule. Resultiert daraus eine dauernde Invalidität, hilft eine Unfallversicherung die Beeinträchtigung zu mildern.

VERSICHERUNG FÜR MICH

Land OÖ und Diözese Linz haben entsprechende Versicherungen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen abgeschlossen.

ERFAHREN SIE MEHR

Land OÖ: www.treffpunkt-ehrenamt.at/47.htm#83

Diözese Linz:

www.kirchenversicherung.at



Bild: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Persönlicher Buchtipp

„Gesang der Fledermäuse“ von Olga Tokarczuk

Text: MARIA FELLINGER-HAUER



Olga Tokarczuk
Gesang der Fledermäuse
Zürich, Kampa Verlag, 2019.
306 Seiten.
ISBN 978-3-311-15003-9

Ihr Talent, einen philosophisch anspruchsvollen Stoff in eine leichte literarische Form zu packen, hat schon beim ersten Erscheinen des Buches in deutscher Übersetzung vor mehr als zehn Jahren die internationale Literaturkritik begeistert. Doch dann ist es wieder still geworden um die 1962 in einem südpolnischen Dorf geborene Autorin. Erst mit dem Literaturnobelpreis erhielt die studierte Psychologin vor einem Jahr die Aufmerksamkeit, die sie verdient.

Der nach dem Muster einer Kriminalgeschichte komponierte Roman „Gesang der Fledermäuse“ in der hervorragenden Übersetzung von Doreen Daume eignet sich sehr gut als Einstieg in das – mittlerweile umfangreiche – Werk von Olga Tokarczuk.

Janina Duszejko, eine etwas schrullige alte Dame, ist die Hauptperson und Ich-Erzählerin. Die ehemalige Bergbauingenieurin lebt allein in einem abgelegenen Nest an der polnisch-tschechischen Grenze, wo sie den Winter über die Sommerhäuser der Städter bewacht. Sie gibt in der Dorfschule Englischunterricht, übersetzt gemeinsam mit einem ehemaligen Schüler Gedichte des englischen Mystikers der Romantik William Blake ins Polnische und widmet sich mit Leidenschaft der Astrologie. Rätselhafte Todesfälle stören den ländlichen Frieden.

Ein Roman, der die große Frage des Verhältnisses des Menschen zur Natur thematisiert, pointierte Zivilisationskritik äußert, ironisch, streckenweise skurril, aber auch spirituell und philosophisch ist und wirklich unterhaltsam.



Bild: Teresa Fellinginger

MARIA FELLINGER-HAUER

ist ehrenamtliche Leiterin der Bibliothek Goldwörth

Kolumne

HAUSHALT STATT ISLAND

Text: LEONORA LEITL

Draußen herrscht Hochsommer. Eigentlich würden wir jetzt in Island sitzen. Gletscher würden vorbeikalben, Wale würden singen und Elfen tanzen. Doch dank Corona bewundere ich statt der Gletscher den total vereisten Gefrierschrank. Statt der singenden Wale schreit das Teenagerkind: „Wo ist mein Gewand, Mama?“ Und statt der vorbeihuschenden Elfen sauge ich vorbeiwabernden Staub. Ich koche, putze, haushalte, schreibe nebenbei noch die letzten Änderungen des neuen Romans. Dieser Zustand erinnert mich stark an mein Buch „Mama & das schwarze Loch“. Wie aktuell es doch plötzlich wieder ist. Nur dass es jetzt auch noch Homeschooling gibt! Da höre ich im Radio: „Island – Vulkanausbruch wird befürchtet!“ Ja Wahnsinn, dieser Vulkan liegt genau neben der Hütte, in der wir gewohnt hätten. Vielleicht doch nicht so schlecht, dass wir zu Hause geblieben sind ...

LEONORA LEITL

ist eine oö. Illustratorin und Autorin. Im Herbst 2020 ist ihr Jugendbuch „Held Hermann. Als ich Hitler im Garten vergrub“ bei Tyrolia erschienen. www.leonoraleitl.blogspot.com



Bild: Julia C. Höfler

FÜNF IDEEN AUS DER PRAXIS

für ein zufriedenes Team

Viele unserer Bibliotheken in Oberösterreich bestehen nur dank fleißiger, freiwillig helfender Hände. Die engagierten Menschen bilden bunt gemischte Teams. Für die Zufriedenheit dieser Teams soll gut gesorgt sein. Daher haben wir hier einige praxiserprobte Vorschläge für Sie zusammengestellt.

Text: PIA HASLINGER

Idee 1



SCHRIFTLICHE VEREINBARUNGEN

„Ghosting“ findet nicht nur im Bereich der Dating-Welt statt, sondern auch in ehrenamtlichen Teams. Jemand arbeitet voller Tatendrang für eine gewisse Zeit mit und beendet dann ohne Vorwarnung oder Erklärung ihr*sein Engagement. Diesem spurlosen Verschwinden wirkt Christa Zauner aus St. Willibald mit einer professionellen Stellenbeschreibung entgegen. Diese Vereinbarung in Kombination mit einer Evaluierung eben dieser in persönlichen Gesprächen vermittelt den Freiwilligen sowohl die Erwartungen an sie als auch ihre Wertigkeit im Team. Überdies ist es in den Mitarbeiter*innengesprächen möglich, Veränderungswünsche klar zu kommunizieren.

GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

Damit die Mitarbeiter*innen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickeln und ein Austausch stattfinden kann, veranstaltet das BiblioGram (Bibliothek der Gemeinde Gramastetten) regelmäßig eine Teamaktivität. Nach einer gemeinsamen Wanderung findet der Ausklang in einem Gasthaus statt, das auch für weniger Aktive gut erreichbar ist. In dieser Zeit erfolgt ein reger Ideenaustausch und neue Projekte werden gestartet. Ganz nebenbei lernen sich die Kolleg*innen besser kennen und entdecken Gemeinsamkeiten.



Idee 2

Bild: Liselotte Altmüller

WERTSCHÄTZUNG VERMITTELN

Zufrieden ist, wer sich wertgeschätzt fühlt. Dieses Gefühl zu vermitteln, ist eine Aufgabe, der sich Susanne Poscher in der Bibliothek Reichenenthal gern widmet. Den Teammitgliedern wird ehrlich und gerecht gezeigt, dass sie wertvolle Beiträge zum Erhalt der Bibliothek leisten. Kleine Gesten wie Geburtstagsgrüße, Aufmerksamkeiten im Advent oder persönliche Gespräche und zeitnahes Feedback steigern die Zufriedenheit der Teammitglieder. Außerdem wird die Leistung der einzelnen Engagierten stets bei den Träger*innen hervorgehoben.



Idee 3

Bild: Silke Umbauer

Idee
4



Bild: Kurt Prandstetter

PROFESSIONELLE ARBEITSTEILUNG

In der Bibliothek Kefermarkt gibt es ein Leitungsteam aus drei bis vier Personen und einen erweiterten Kreis der aus den Leiter*innen der vier Bereiche Kinder und Jugend/Erwachsene/Sachbücher/DVDs und dem Verantwortlichen für EDV-Belange besteht. Die Bereichsleiter*innen und ihre Teams verantworten die Medien und Veranstaltungen ihres Aufgabengebiets. Am Ende jedes Jahres wird ein Budget für das kommende Jahr besprochen. In diesem Rahmen arbeiten die einzelnen Bereiche selbstständig. Die Bibliothek Kefermarkt macht unter der Gesamtleitung von Kurt Prandstetter bisher gute Erfahrungen mit dieser Arbeitsweise.



Bild: Ludwig Thalheimer / LUPE

Idee
5

EINE HAUPTAMTLICHE, ZWEI BIBLIOTHEKEN!

Was tun, wenn die Gemeinde zu klein ist, um eine hauptamtliche Kraft einzustellen, die Aufgaben allerdings zu weitreichend für rein ehrenamtliche Kräfte sind? Ganz einfach: Man teilt sich eine hauptamtliche Kraft mit einer anderen Gemeinde!

In Südtirol gibt es Gemeinden, die sich zusammenschlossen haben, um eine hauptamtliche Kraft einzustellen. Diese Person kümmert sich um beide Bibliotheken und entlastet die Ehrenamtlichen vor Ort. Ohne die Hilfe der Ehrenamtlichen kann dieses Modell aber nicht funktionieren, denn dafür würden die Stunden nicht ausreichen. Dabei ist Flexibilität von allen gefragt, aber das Ergebnis überzeugt: gut funktionierende Bibliotheken!

Text: MARION GAMPER



Uwe Böschmeyer

Der innere Gegenspieler: Wie man ihn findet und überwindet

Elsbethen, Ecowin, 2020. 192 Seiten.

ISBN 978-3-7110-0264-8

Der Theologe und Psychotherapeut tritt dem Missverständnis, dass das Leben prinzipiell dunkel und schwierig ist, entgegen. Mit zahlreichen Beispielen aus seiner Praxis führt er zu Auswegen aus der inneren Zerrissenheit.



Melanie Wolfers

Entscheide dich und lebe! Von der Kunst eine kluge Wahl zu treffen

München, bene!, 2020. 256 Seiten.

ISBN 978-3-96340-117-6

Mit klaren Fragen die eigene Position bestimmen, Unsicherheiten klären und einen passenden Weg finden oder sich einen guten Überblick über das Thema verschaffen. Beide Möglichkeiten stehen offen, wenn man sich für dieses Buch entscheidet.



Bernd Hufnagl

Besser fix als fertig: Hirngerecht arbeiten in der Welt des Multitasking

Wien, Molden, 2. Neuausgabe, 2017. 187 Seiten.

ISBN 978-3-85485-331-2

Arbeitsprozesse sind optimierbar, Menschen aber nicht. Sechs anschauliche Kapitel zeigen, wie unser Verstand arbeitet, wie uns Emotionen beeinflussen und wie permanente Ablenkung die Lebensqualität einschränkt.



Brigitte Gogl, Marianne Hengl

Stehaufmenschen: Geschichten, die Mut machen

Innsbruck, Tyrolia, 2020. 144 Seiten.

ISBN 978-3-7022-3865-0

Porträts von Menschen aus der gleichnamigen Radiosendung machen Mut, in belastenden Zeiten des Lebens den Blick nach vorne zu richten. Jedes dieser Bilder kann helfen, eigene Krisen zu überwinden und die Schönheit des Lebens zu sehen.

INFORMATION

Wichtige Hinweise und Interessantes für Ihre Bibliotheksarbeit

AKTUELLES VON DER REGIONSBEGLEITUNG

Ein gutes Zeugnis für regionale Ansprechpartner*innen

Die Regionsbegleitung für öffentliche Bibliotheken ist schon seit Jahrzehnten ein bewährtes Angebot zur Unterstützung der meist ehrenamtlich tätigen Bibliothekar*innen in Land und Diözese.

Im Jahr 2016 wurde diese Serviceleistung mit einer Förderung des Landes OÖ wesentlich verbessert und erweitert. Nach vier Jahren wurde die Regionsbegleitung „NEU“ vom Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik der JKU Linz evaluiert.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Bibliothekar*innen, die bei der Online-Umfrage mitgemacht und so zu einem aussagekräftigen Ergebnis beigetragen haben. In einem Satz gesagt hat die „neue“ Regionsbegleitung messbar positive Effekte gebracht, kommt an und wird von den Bibliothekar*innen als hilfreich empfunden. Den detaillierten Abschlussbericht der Evaluation können Sie auf unserer Homepage als PDF (55 Seiten) herunterladen.

www.dioezese-linz.at/bibliotheken

PERSONELLES AUS DER BIBLIOTHEKSFACHSTELLE

Mit November 2020 gehen **STEFANIE SCHMIED** und **KATHARINA PREE** in Karenz.

Für die Bereiche Bibliotheksberatung/Projekt Regionsbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir **ELKE GROSS-MIKO**, bisher Bibliotheksleiterin in Vöcklabruck, Regionsbegleiterin und Vorsitzende des Landesverbandes, gewinnen. Sie ist ab 1. November 2020 im Team der Bibliotheksfachstelle.

Ihre Ansprechperson in Sachen media2go ist ab sofort **CLAUDIA MEDEK**. Sie hat fast 20 Jahre Erfahrung im Telefonsupport bei A1 und war u. a. auch bei Projekten wie „Internet für Senior*innen“ dabei.

Bild: Bibliotheksfachstelle/Schlaglin



Katharina Pree



Stefanie Schmied



Elke Groß-Miko



Claudia Medek



Bibliotheksentwicklungsplan folgt der Vision 2020

Weichenstellung für die Zukunft

2016 legte das Land OÖ unter dem Titel „Vision Öffentliche Bibliotheken 2020“ drei Schwerpunkte für die zukunftssichere Entwicklung der Bibliotheken fest: die Struktur unserer Bibliothekslandschaft weiterzuentwickeln, die Sichtbarkeit unserer Bibliotheken in der Gesellschaft zu optimieren sowie die Qualität in unseren Bibliotheken zu sichern und an neue Rahmenbedingungen anzupassen.

Text: KATHARINA PREE, CHRISTIAN PICHLER

Seither wurde extrem viel und vieles sehr schnell umgesetzt. Über 170 Bibliotheken führen das neue Logo „BIBLIOÖTHEKEN“. Die Begleitung der 21 Regionen durch 17 aktive Regionsbegleiter*innen funktioniert sehr gut (siehe Bericht S. 22). Auf den ersten Blick ist das Qualitätsentwicklungsverfahren Q-Bib am wenigsten gut angelaufen. Aber HR Mag. Günter Brandstetter vom Land OÖ zeigt sich nicht unzufrieden mit 36 erfolgreich abgeschlossenen Qualitätsbestätigungen und 13 Bibliotheken, die das neue Qualitätssiegel tragen.

ERFOLGSGESCHICHTE WEITERSCHREIBEN

Diese Geschichte wird derzeit von einer Expert*innengruppe im Auftrag von LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander weiterentwickelt. Mit dem Bibliotheksentwicklungsplan werden die Weichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte

Verankerung von Bibliotheken in unserer Gesellschaft gestellt.

„Ziel ist es, bis März 2021 das nächste Kapitel dieser oberösterreichweiten Erfolgsgeschichte vorzubereiten und die Leistungsvielfalt unserer Bibliotheken sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln“, so der Sprecher der Arbeitsgruppe, Dr. Christian Pichler. Bei der Bibliothekstagung am 20. März 2021 sollen die Ergebnisse erstmals einer breiten Öffentlichkeit von Bibliothekar*innen vorgestellt werden. Die Grundlage dafür wurde bereits mit dem Visionsprozess 2020 und dessen Umsetzungen vor rund fünf Jahren gelegt. „Nun gilt es, die Ergebnisse abzusichern und neue Projekte vorwärts zu bringen“, ergänzt Pichler.

13 Expert*innen arbeiteten von September 2019 bis Juli 2020 in acht intensiven Arbeitstreffen an den für die Zukunft relevanten Themenfeldern, wie z. B. Bibliotheken als Orte für Lesefreude, als Orte für persönliche Entwicklung oder als Begegnungsräume.

FÜNF SCHWERPUNKTE

Die bearbeiteten Themenfelder dienen als Basis für die nächsten fünf Jahre und verfolgen folgende Schwerpunkte:

1. Struktur der Bibliothekslandschaft in OÖ weiterentwickeln
2. Sichtbarkeit der Bibliotheken in der Gesellschaft optimieren
3. Qualität in den Bibliotheken sichern und an neue Rahmenbedingungen anpassen
4. Digitale Kompetenzen in den Bibliotheken steigern
5. Personelle Strukturen stärken und absichern

In der nächsten Phase geht es um die redaktionelle Aufbereitung/Bearbeitung der Themenfelder und um die Definition konkreter Umsetzungsmaßnahmen zu den fünf Schwerpunkten. Ebenso ist bis Jahresende eine Feedbackschleife zu den bisherigen Zwischenergebnissen mit Trägervertreter*innen und LH-Stv. Mag.^a Christine Haberlander geplant.

Sag mir, wo die Menschen sind!

Text: CHRISTIAN DANDL

Die Benutzer*innen der oberösterreichischen Bibliotheken werden weniger. Es scheint kein kurzfristiges Phänomen zu sein, sondern eine Entwicklung, die erhöhte Aufmerksamkeit verdient. Umgekehrt lassen sich einige positive Trends aus der Statistik 2019 ablesen.

VIELE WEGE FÜHREN ZUM BUCH

Bücherei, Spielothek oder Mediathek sind Versuche, Name und Angebot in Einklang zu bringen. Sie geben dem Phänomen der raschen medialen Veränderungen Ausdruck. Mit hoher Flexibilität haben Bibliothekar*innen diese Trends aufgegriffen und neue Medien in die Regale gestellt. Rasch geht am Medienhimmel ein Stern auf und verliert ebenso schnell seinen Glanz. Aber auch jene Büchereien, die sich auf ihr Kerngeschäft, das Lesen, beschränkt haben, sind mit unterschiedlichen Formen der medialen Aufbereitung von Texten konfrontiert. Hörbücher erfreuen sich seit geraumer Zeit gleichbleibender Beliebtheit. Die Entlehnungen von E-Books steigen von Jahr zu Jahr und ebenso die Benutzer*innen von media2go. Diese 6.422 virtuellen Leser*innen sind nicht des Rätsels Lösung. Ein Teil des Rückgangs kann mit ihnen erklärt werden, weil sie nur teilweise in den Jahresmeldungen der Bibliotheken abgebildet sind.

KLASSE STATT MASSE

AV-Medien, allen voran DVDs, werden in unseren Bibliotheken weniger nachgefragt. Die Nutzung von Download-Portalen nimmt spürbar zu und verlangt ein attraktives Angebot für diese Zielgruppe. Bibliotheken können



Bild: Stadtbibliothek Eferding

niemals als Konkurrenz zu kommerziellen Streaming-Diensten auftreten. Als qualitativ hochwertige Alternative zum Mainstream sollten die Bibliotheken aber ein ausgewähltes Angebot an Filmen zum Download bereitstellen können. Ähnlich wie bei der Literatur könnten sie auch hier mit Klasse statt Masse punkten.

UNTERHALTUNG UND KULTUR

Rund zwei Millionen Besuche verzeichnen die Bibliotheken in ganz Oberösterreich jedes Jahr. Eine abnehmende Zahl an Benutzer*innen bedient sich somit der Angebote ihrer Bücherei intensiver. Das bedeutet, dass die Zahl der Entlehnungen pro Benutzer*in jährlich steigt. Ein weiteres beständiges Wachstumsfeld sind die Veranstaltungen. Während die Digitalisierung einerseits dem jährlichen Wachstum Grenzen setzt, öffnet die persönliche Begegnung neue Weiten für die Bibliotheken. Knapp 184.000 Menschen haben 2019 die 5.273 Veranstaltungen der öffentlichen Bibliotheken in den Pfarren und Gemeinden besucht. Das ist eine

Verdoppelung in den letzten zehn Jahren.

OFFENE RÄUME UND MENSCHEN

An sieben Tagen in der Woche stehen die Türen von Oberösterreichs Bibliotheken insgesamt 2.367 Stunden offen. Mehr als acht Stunden pro Woche macht – statistisch betrachtet – jede Bibliothek den Benutzer*innen ihren Medienbestand zugänglich oder lädt sie ein, sich eine Auszeit in der Bücherei zu gönnen. Für Gruppen bieten die Bibliothekar*innen zusätzlich weitere 200 Öffnungsstunden pro Woche an. Kindergärten und Schulen nützen diesen Service gerne, um ganz exklusiv in die Welt der Bücher einzutauchen. Egal ob Veranstaltung, Gruppenbesuch oder Auszeit in der Bücherei: Bibliotheken werden immer stärker als Begegnungsräume für Menschen entdeckt und geschätzt. Eine großzügige Weiterentwicklung des Raumangebots, eine breite Öffnung der Bibliothek für alle Menschen und die vielfältige Nutzung der Räume durch unterschiedliche Gruppen bergen neue Chancen für öffentliche Bibliotheken.

Generalversammlung verschoben

Text: ELKE GROSS-MIKO

Im Zuge der Veranstaltung „Beste Aussichten“ hätte heuer auch wieder die Generalversammlung des Landesverbandes oö. Bibliotheken mit der Neuwahl des Vorstands stattfinden sollen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und weil es im Vorstand einige Umstrukturierungen geben wird, wird die Generalversammlung auf das Frühjahr 2021 verschoben. Die Vereinsbehörde erlaubt in diesem speziellen Fall eine Verlängerung der Funktionsdauer der bisherigen

organschaftlichen Vertreter*innen. Kolleg*innen, die an einer Mitarbeit im Landesverband interessiert sind, können also noch Vorschläge für die Wahl des Vorstandes telefonisch oder per E-Mail einbringen: Mobil 0699 12 67 60 78 oder gross.elke@gmx.at. Die Einladung für den neuen Termin der Generalversammlung wird rechtzeitig per Post an die Mitglieder verschickt und auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlicht: www.lvooe.bvoe.at

Bildungs- fahrt

Die Bildungsfahrt 2020 wird auf 2021 verschoben.

Das Programm bleibt gleich: Reutlingen, Stuttgart, Tübingen und Augsburg

Freitag, 3. September, bis
Sonntag, 5. September 2021

Nähere Infos zum Programm finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes.

Bezahlte Anzeige



software für innovative bibliotheken

up to date mit LITTERAre

flexible & mobile online-literaturverwaltung
ein leserausweis für mehrere bibliotheken
ein katalog für mehrere bibliotheken
opac - individuell und barrierefrei
software as a service
katalog nach rda
rfid

www.littera.eu

office@littera.eu





EIN FASTEN, WIE ICH ES LIEBE!

Lehrgang für
Spirituelle Fastenbegleiter*innen
2021/22

INFORMATIONEN AUS
DEM KATHOLISCHEN
BILDUNGSWERK

Text: SILKE KREILMAYR

„Fasten führt zu einer Klarheit im Denken“, sagt Fastenbegleiter Alfred Tiefenbacher aus Traun. Für ihn ist diese Form des Verzichtes daher besonders in Umbruchsituationen, wenn Entscheidungen anstehen, wichtig. Tina Demmelbauer aus Zell an der Pram hat im Fasten ihren Ruhepol gefunden: „Die Ausbildung hat mich zu einer tiefen Verbundenheit mit mir selbst geführt. Ich konnte plötzlich die Stille nicht nur ertragen,

sondern als kostbaren Schatz erleben.“ So unterschiedlich die Erfahrungsberichte von Absolvent*innen des Lehrganges auch sind, so zeigen sie doch eines: Fasten ist mehr als Abnehmen. Es eröffnet Räume der Spiritualität. Nach Abschluss dieser zertifizierten Ausbildung können Sie Fastengruppen begleiten, egal ob in Gemeinde, Pfarre, Betrieb oder Kurhaus. In jedem Fall aber werden Sie gestärkt daraus

hervorgehen, wenn Sie sich auf das Abenteuer einlassen. „Der Lehrgang war eines der bisher wertvollsten Geschenke an mich“, fasst es Heidi Gardermayr aus Taiskirchen zusammen. Infos: www.spirituelle-wegbegleiter.at

Eine Kooperation von Bildungshaus Schloss Puchberg, Katholischem Bildungswerk OÖ/Spirituelle Wegbegleiter*innen und Curhaus der Marienschwestern Bad Mühlacken.



IMPRESSUM

OPAC. Das Magazin für BIBLIOTHEKEN | 29. Jahrgang, Nr. 2/2020, November 2020 | Kommunikationsorgan für Bibliothekar*innen an öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich. **Medieninhaberin:** Diözese Linz. **Herausgeberin:** Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz. Mag. Christian Dandl. **Redaktion:** Mag. Katharina Pree (Chefredakteurin), Mag. Elke Groß-Miko, Mag. Christian Dandl. **Layout:** Sigi Hafner. **Anzeigen:** Elke Rechberger. **Anschrift:** Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. **Kontakt:** E-Mail: biblio@dioezese-linz.at. Tel.: +43 (0)732 76 10-32 83. www.dioezese-linz.at/bibliotheken. **Herstellung:** Birner Druck GmbH, Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen. **Verlagsort:** Linz. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 10. April 2021. Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2021.

Kooperationspartner*innen:



Das Projekt wird gefördert:



Das Wichtigste auf einen Blick



Q-Bib

BIBLIOTHEKEN MIT QUALITÄTSGARANTIE

Wir gratulieren den Bibliotheken Gallneukirchen und Ried im Innkreis sehr herzlich zum Qualitätssiegel!



Leitungswechsel

Der Jahreswechsel ist ein beliebter Zeitpunkt, die Leitung einer Bibliothek zu übergeben. Bitte denken Sie daran, das Land OÖ, die Bibliotheksfachstelle sowie die Dachverbände, bei denen Sie Mitglied sind, über die personelle Veränderung zu informieren.



Wichtige Fristen und Termine

15. Dezember 2020

EINSENDESCHLUSS BILDUNGSGUTSCHEINE

31. Jänner 2021

BIBLIOTHEKSSTATISTIK LAND OÖ

18. Februar 2021 und 1. Juni 2021

ANTRAGSFRIST FÜR QUALITÄTSSIEGEL UND QUALITÄTSBESTÄTIGUNG

15. März 2021

JAHRESMELDUNG BVÖ

20. März 2021

BIBLIOTHEKSTAGUNG BILDUNGSHAUS SCHLOSS PUCHBERG



MEIN EXEMPLAR

OPAC. DAS MAGAZIN FÜR BIBLIOÖTHEKEN

Jede Bibliothek erhält ein gedrucktes Exemplar. Es freut uns sehr, dass es mit Unterstützung des Landes OÖ ab sofort möglich ist, dass sich pro Bibliothek fünf interessierte Bibliothekar*innen den OPAC direkt nach Hause schicken lassen können. Wenn Sie das wollen, schreiben Sie uns eine E-Mail mit Ihrer Adresse an biblio@dioezese-linz.at. Sie können das Magazin auch online lesen, durchblättern oder das PDF weiterleiten.



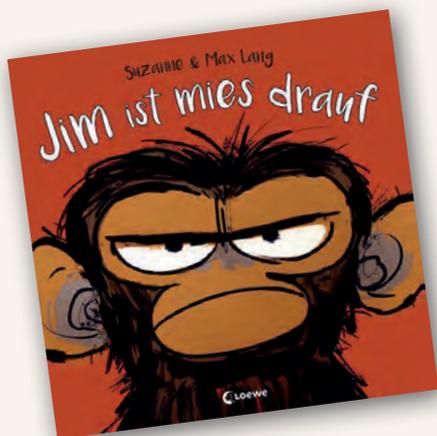
Einzigartiges Workshop-Programm

Wählen Sie aus dem umfangreichen Angebot den für Sie passenden Workshop aus. Zum einen werden verschobene Termine erneut angeboten, zum anderen werden aktuelle und beliebte Themen aufgegriffen. Neu ist, dass Sie bequem von zu Hause an Online-Seminaren bzw. Mischformen teilnehmen können. Alle Infos zu den Terminen finden Sie auf der Homepage der Bibliotheksfachstelle.



Corona-Infos

Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unserer Homepage über aktuelle Maßnahmen für Bibliotheken. Bitte denken Sie über Ihre Möglichkeiten, kontaktlose Services anzubieten, nach – für den Fall, dass es wieder zu Schließungen aufgrund eines (regionalen) Lockdowns kommt.



GESTALTUNGSIDEEN FÜR IHRE VORLESESTUNDE

Text: PETRA FORSTER

Gefühle und Stimmungen färben unser Leben bunt – machen uns zu dem, wer wir sind. Nicht nur Erwachsenen, besonders auch Kindern fällt es oft schwer, Emotionen in Worte zu fassen. Hier finden Sie einige Ideen, wie Sie Mädchen und Buben dieses abstrakte Thema begreiflich machen können.

Suzanne & Max Lang

Jim ist mies drauf

Bindlach, Loewe Verlag, 2020. 32 Seiten.

ISBN 978-3-7432-0669-4

Ab 4 Jahren

WEITERE BUCHEMPFEHLUNGEN:

Margarita del Mazo, Rocio Bonilla

Kleiner Bär, großer Bär und ich

Berlin, Annette Betz, 2019. 36 Seiten.

ISBN 978-3-219-11812-4

Ab 4 Jahren

Thema: Geborgenheit geben und erleben

Martin Widmark, Emilia Dziubak

Der lange Weg zu dir

München, arsEdition, 2019. 40 Seiten.

ISBN 978-3-8458-3075-9

Ab 5 Jahren

Thema: Traurig sein und Trost finden

LESEANIMATION UND PRAXISTIPPS

» Einstieg mit folgendem Reim:

*Ich kenn ein kleines Haus,
kunterbunt sieht's drinnen aus.
Wer mag hier wohl wohnen?
Ein Blick darauf wird sich lohnen.
Vater, Mutter und die Tante,
auch der Onkel und Verwandte
leben hier – Tür an Tür.
Wenn ihr näher hinschaut,
sind sie euch bereits vertraut.*

- » Ein einfaches Karton-Haus wird nach und nach aufgeklappt. Am Dachboden wohnt Nora Neugierde. Sie liebt es, in verstaubten Truhen nach Geheimnissen zu wühlen. Heidi Heiterkeit kocht sehr gerne, während sich Rudi Ruhe leise in sein Schlafzimmer zurückzieht.
- » Im dunklen Keller versteckt sich Anna Angst und hört, wie sich Willi Wüterich wutentbrannt in den Brennesseln die Haare rauft.
- » Tommy Trauer weint um seine verstorbene Maus an der Gartenmauer, wogegen hoch oben im Kastanienbaum Frieda Freiheit ihre Beine baumeln lässt ... Viele weitere Familienmitglieder könnten hier wohnen.
- » Die Emotionen können mit Kügelchen aus farbigem Seidenpapier

dargestellt werden. Die Kinder wählen die Farben.

- » **Vorbereitete Fragen:** Welchen Raum würdet ihr jetzt gerne besuchen? Wie fühlt ihr euch gerade? Jedes Kind setzt eine Spielfigur in das bevorzugte Zimmer. Wart ihr schon einmal richtig traurig? Und warum? Wisst ihr, wie sich Frieda Freiheit im Kastanienbaum fühlt? Habt ihr schon mal wie Anna Angst gezittert?
- » Dann klingelt es plötzlich! Oje! Die schlechte Laune steht vor der Tür. Wer hat sie nur eingeladen? Meistens kommt sie unangemeldet. Wie zum Beispiel bei Jim Panse!
- » Überleitung zum Bilderbuch „Jim ist mies drauf!“

Weiterführende Ideen:

- » Gefühle pantomimisch darstellen und erraten
- » Das Karton-Haus kann für einen längeren Zeitraum in der Bibliothek sein. In jeder Vorlesestunde besuchen/bemalen wir ein anderes Zimmer ... Oder ein Paket kommt ... Wo waren wir letztes Mal? Was haben wir dort erlebt?



PETRA FORSTER

ist Dipl. Kindergartenpädagogin & Literaturvermittlerin KBH.

www.lesespiel.at

